

Das Jagdhorn von Oldenburg.

Es war einmal ein Graf, der hieß Otto und herrschte über die Grafschaft Oldenburg. Seine größte Lust war das Jagen im Walde, und wenn er mit dem Wurffspieße in der Faust, auf schnellem Roß Hirsch und Reh verfolgte, so war ihm am Wohlsten zu Muth.

Eines Tages begab er sich mit vielen von seinen Edel-leuten und Dienern auf die Jagd, und wollte zuerst in dem Walde, das Berneseuer genannt, das Wild heimsuchen. Da nun der Graf selber ein Reh hetzte und im Eifer der Jagd-freude zu hitzig hinter ihm drein war, so verlor er bald sein ganzes Jagdgesolge aus den Augen. Denn dieses konnte ihm nicht folgen, weil der Graf ein Roß hatte, dem es kein anderes im Laufen gleich that. So schnell es aber auch war, das Reh übertraf es doch. Der Graf verfolgte das flüchtige Wild bis an den Dsenberg. Hier verschwand es ohne weitere Spur, und der Graf hielt mit seinem schnee-weißen Pferde ganz allein auf der Kuppe des Berges und sah sich nach seinen Hunden um, die aber ebenfalls alle weit zurückgeblieben waren. Nicht einmal das Gebell derselben vernahm er und konnte daraus wohl schließen, daß er sehr weit von seinem Gesolge abgekommen sein müsse.

Der Tag war heiß und die Sonne brannte glühend; der Graf aber war von dem schnellen Ritte so durstig geworden, daß er tief seufzte und sprach: